

Den 5. undt 6. Hornung verzert er		30 ss
Den 7. Hornung hat Uollrich Oho ³ verzert Mit den spillüten bis den 12. undt soldaten undt andtern, das er befolen ... zuo zallen das ich in die frau Hauptmänin solle in sein rechnung stelen willen er lang gedienet undt vill lenger begerte noch zuo dienen ist zuo- samen	14 gl.	33 ss
Den 12. Hornung verzert Capitainlütenambt Müller mit dem Her [Capitaine-]lütenambt [Johann Jakob] An der Math [=Andermatt] "NB. H. Andermatt solle zallen 20 ss"	1 gl."	
"Den 10. Hornung hat Hans Jör[g] Walter, Johan Wiers [=Wirz?] undt Christian Küöch- li [=Küchli?] verzert in 3 tagen den 10. und 11. undt 12. das hat Her lütenambt Müller befolen	7 [gl.]	34 ss
Den 13. undt 14. Hornung hat Her wacht- meister [Adam] Caterli [=Kaderli] verzert	1 [gl.]	28 ss
Summa	26 gl.	28 ss
Den 15. Hornung hat der Caporall Schindt- ler Mit dem schuomacher Herster [von Zug?] verzert wie er dienst gno hadt das die frau Hauptmänin befolen	1 gl.	30 ss
Den 16. hat Caporal mit dem Heinrich Bentz [=Benz] undt mit andtern undt dem Herster das die frau befolen verzert	2 [gl.]	30 ss
Den 17. handt die zwin verzert undt den 18.	3 [gl.]	
Den 19. undt 20. handt sie verzert	3 [gl.]	30 ss
Den 21. handt sie verzert		30 ss
Summa summarum	37 gl.	38 ss"

"1706 den 17. Mertzen Ihme dise rächnung bezalt das geld durch ein Magt ge-
schickht".

- 1) Aegid Franz Andermatt war bis zu seinem Tode 1705 Capitaine-commandant
der Kompagnie von Beat Heinrich Josef Zurlauben im Regiment Castella.
Neben dieser Kompagnie besass Zurlauben noch eine weitere im Regiment
Brendle - s. AH 51/87, 88 - und eine im Garderegiment.
- 2) Ganze Rechnung durchgestrichen.
- 3) s. AH 97/140

Glossen von Maria Jakoea Zurlauben.
AH 97, 412-413 - Blatt 412^v und 413^r leer

1651 Oktober 3., Luzern

A

SCHREIBEN VON STADTSCHREIBER LUDWIG HARTMANN AN ALT AMMANN [UND
DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] HPTM. BEAT II. ZUR-
LAUBEN, ZUG

"Jnn ermanglung der Zeit, wegen villfaltigen geschefften, von denen

ich eingenommen, Muos ich abbrechen Meinem hochgeehrten H. über sein ... schreiben der gebür gemess zu andworten.¹

Durch Lauffe daselbe und berichte passando das ich mit dem H. in der sorg ze starcken apprehension begriffen, es were ein theil der verschiner tagen² alhie beratschlageten und gar zu weyt uff das feldt gebracht geheimben tractaten villicht besser, gantz erspart, oder doch wegen in fieri als in facto, zu dem fürcht ich übel das Secretum blybe nit durch us, und solte es im wenigsten brechen so were alles gefält. Und wie im graben wegen pünten gefalt mir des H. meinung gar woll, und will sechen mit H. Schultheissen [Ulrich] Tullicker [=Dulliker] disen expedient zu ergryffen.

Jn dem schreiben an den Nüwerwelten H. Bischoffen zu Basel [Johann Franz von Schönau] hab ich dis gescheffts halber nichts inseriert, auch nit vermerkt das der Rhatschlag etwas darumb zu gegeben, sonder ist uff der dancksagung und Congratulation gantz unverbindtlich bestanden.

Was der H. wegen Fryburg und Solothurn [- die beide auf Seiten der kath. Orte standen und in ebendiesen Händeln Schiedorte waren -] andü-tet solle in usfertigung deselben schriben nit vergessen werden.

Was dem H. an der geheimben Under Red committiert worden, wirdt der H. gwüss in seiner Nota finden. Jn allweg will ich nit ermanglen nachzuschlagen, und ein Verzeichnuss zu machen, und so inmitelst der Herr Jre [Zugs?] fürzeichnen zum uszug uff die wir respondieren müesent, schriftlich verfassen und hernach mir übermachen wurde, möchte dadurch die Zesammentretung uff welche H. Schultheiss Tullicker gedüet erspart bleiben.

Eins aber möchte ich an den H. begeren, das ihme belieben wolte, bone occasione, die formb uff das papyr zu setzen, wie die abgeredte befelchs stimmen [wegen eines allfälligen Auszugs]³ an die Ennetpirgischen Underthanen möchtent stylisiert werden. Hoffe er werde harob nit beschwärt sein, und also mir dise wenige beihilff widerfahren lassen. Wyl ich mich eben noch tieff in geschefften befinden.

Berichte hingegen ohnverwylet, so baldt etwas us Wallis oder auch anderstwoher kombt. Zu Zürich sollent vill brüllen gehen, die nützent zwüschent Ständen nit vill. Und heist ex parva saepe scintilla etc. Jch kan mich in die Hercules mässige Luth nit richten, die allein nach spiess und dāgen gryffen wollen, und doch die tag ihres Lebens kaum einen erschlagenen Mann uff offnem feldt gesechen. Heist bei mir blindt in die sach gehn. Got erlüchte all Vatterlendische Hertenzen, ohne Noth und rebus sic stantibus alle ruptur des edlen Rhuwstandts zu verhüeten. Und erhalte uns under seiner starcken huet. ...

Den abscheidt von den Tags[atzugs]verhandlungen [der V kath. Orte vom

28./29. September 1651 in Luzern]⁴ schick ich über acht tag, es were dan das der H. deselben ehender vonnöthen hete."

- 1) Damals korrespondierte Zurlauben mit dem Luzerner Stadtschreiber vor allem wegen der Beilegung des Uttwiler- und Lustdorferhandels. Diese Streitigkeiten wurden schliesslich an der Tagsatzung der VII im Thurgau reg. Orte - VIII Alte Orte ausg. BE - vom 26. November bis 9. Dezember 1651 in Frauenfeld beigelegt. Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten, s. EA VI I, 89 (Nr. 59).
- 2) Am 28./29. September 1651 waren in Luzern die geheimen Kriegsräte der V kath. Orte zusammengekommen, um zu beraten, wie man sich gegenüber den neu gl. Orten gegebenenfalls verteidigen könne. Auch hier war Beat II. Zurlauben einer der Zuger Tagsatzungsgesandten, s. ebenda 79 (Nr. 56).
- 3) s. ebenda 80 e
- 4) s. Anm. 2

Original, mit Siegel - AH 97, 414-415

202

[1629?]¹

A

RECHNUNG, AUSGESTELLT VON [METZGER, JOHANN] RUDOLF STAPFER [VON BREMGARTEN] FÜR DEN LANDSCHREIBER [DER FREIEN ÄMTER, BEAT II. ZURLAUBEN]

"Min grutz und gutwiliger dienst Her schwager landschreiber hie bi min rächniß um fleisch Erschlich ...	[24 bz.] ²
ye me ...	[8 bz.]
me ...	[8 bz.]
me ...	[18 bz.]
me ...	[23 bz.]
me ...	[22 bz. 2 ss]
me ...	[22 bz.]
me ...	[15 bz.]
me ...	[2 gl.]
ye me ...	[18 bz.]
me ...	[8 bz.]
Sumen ...	[14 gl. 35 ss 4 a]"

"Jtem umb Schafffleisch ... [8] bz. Zalt durchs U r s i"³

- 1) Bis 1629 amte Beat II. Zurlauben als Landschreiber der Freien Aemter. Deshalb dürfte vorliegende Rechnung aus diesem oder einem der vorhergehenden Jahre stammen.
- 2) Die Zahlen sind im Original durchwegs in röm. Ziffern geschrieben!
- 3) Ganze Glosse durchgestrichen.

AH 97, 415^r (aufgeklebt)